



Hochschule **RheinMain**  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim

University of Applied Sciences  
Department of Applied Social Studies

Fachbereich Sozialwesen

Wahlfächer

Sommersemester 2022

Herausgeber:

Hochschule RheinMain  
University of Applied Sciences  
Wiesbaden Rüsselsheim  
Fachbereich Sozialwesen

**Besuchsadresse:**

Kurt-Schumacher-Ring 18  
65197 Wiesbaden

**Postanschrift:**

Postfach 3251  
65022 Wiesbaden

Informationsstand: 17.05.2022

## Wahlveranstaltungen im Sommersemester 2022

Der Wahlbereich ist ein Angebot für alle Studierenden des Fachbereichs Sozialwesen.

## Beschreibungen zu einzelnen Wahlveranstaltungen

### **English for Social Work: Special Needs and International Organizations (B2)**

Veranstaltungsbuchung und weitere Hinweise über Sprachenzentrum

### **Gebärdensprache 1**

Veranstaltungsbuchung und weitere Hinweise über Sprachenzentrum

### **Wissenschaftliches Formulieren**

Anmeldung erfolgt über Compass und Stud.IP

Das Modul „Wissenschaftliches Schreiben“ richtet sich an Studierende, die mit ihrer Bachelor-Arbeit beginnen wollen. Die Teilnehmer\*innen werden mit Strategien zur Schreibmotivation vertraut gemacht und lernen sich sicher durch die unterschiedlichen Phasen im Schreibprozess zu bewegen. Formale Grundlagen zum wissenschaftlichen Schreiben werden je nach Vorwissen aufgefrischt und gefestigt. Die Teilnehmer\*innen sollen darauf aufbauend lernen, den eigenen Stil mit den Anforderungen und Konventionen der Wissenschaftssprache in Einklang zu bringen. Dafür ist es wichtig zu erkennen, was einen Text wissenschaftlich macht und warum Wissenschaft auf eine klare, verständliche und unkomplizierte Sprache nicht verzichten kann. Fragen und Probleme werden gemeinsam besprochen. Die Teilnehmer\*innen fertigen eigene Übungstexte an und geben sich untereinander konstruktives Feedback.

Inhalte sind:

- Schreibmotivation und Schreibstrategien
- Schreibprobleme erkennen und lösen
- Merkmale wissenschaftlicher Sprache
- Textplanung:
  - Von der Forschungsfrage zum roten Faden
  - Die Aufgaben von Einleitung, Hauptteil und Schluss
- Analyse von fremden Texten und Überarbeitung eigener Texte
- Formulierungsübungen und Schreibübungen

## **Innenarchitektur und Soziale Arbeit**

In diesem Seminar werden wir kreativ. Die Studierenden gestalten im Laufe des Semesters ein Innenarchitekturkonzept für eine soziale Einrichtung ihrer Wahl. Neben dem Theorieteil, arbeiten wir sehr praktisch an unseren Konzepten. Die Studierenden erhalten Einblicke in die Arbeitsweise von Innenarchitekt\*innen und dürfen sich selbst als Gestalter\*in ausprobieren.

Ziel des Wahlfaches ist es, den Studierenden ein Verständnis für Innenarchitektur zu vermitteln und ihnen das Potenzial der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Innenarchitektur und Sozialer Arbeit aufzuzeigen.

Literatur:

A.P. Møllerske Støttefond & Realdania, 2017: Sociale Mursten

Thomas Jocher ; Sigrid Loch (2010): Raumpilot / Wüstenrot-Stiftung (Hrsg.), Stuttgart: Krämer

## **Lebenskompetenzförderung im Sinne der Suchtprävention**

### Ziele und Inhalte

- Grundlagen der modernen Suchtprävention
- Gruppendynamik und Methodenvielfalt in Praxis und Theorie erfahren
- Entwicklung eines eigenen Modellprojektes

Wir erarbeiten gemeinsam die Zusammenhänge zwischen Lebenskompetenzförderung und Suchtprävention und deren Umsetzung in der Arbeit mit Gruppen. Grundlage dafür sind die Salutogenese, der Zyklus des Erfahrungslernens, das Feedback und eine prozessorientierte Haltung. Alle Übungen werden praktisch ausprobiert, so dass ein Methodenpool gebildet wird. Die Teilnehmenden erarbeiten und erfahren die notwendigen Inhalte anhand des eigenen Gruppenprozesses und entwickeln anhand verschiedener Fragestellungen eigene suchtpreventive Modellprojekte für die Praxis.

Die Ausarbeitung des Konzeptes kann als Prüfungsleistung eingereicht werden.

Für das Seminar besteht an allen drei Tagen Anwesenheitspflicht.

## **Hospiz und Palliative Care**

„Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun“ überschreiben Andreas Heller et al. den zweiten Band der Reihe „Palliative Care“ des Lambertus-Verlags und weisen programmatisch darauf hin, dass das Ende des Lebens als Teil des Lebens, als Lebenszeit zu verstehen sei. Im Schulterschluss mit der Palliativmedizin, der Palliativpflege, der Palliativpsychologie, der Seelsorge und weiteren Professionen bzw. wissenschaftlichen Disziplinen, leistet Soziale Arbeit einen

wichtigen Beitrag zur professionellen, an den Bedürfnissen sterbender Menschen und ihren Familien orientierten psychosozialen Unterstützung im Bereich ganzheitlicher Sterbebegleitung.

Beratung/ Gesprächsführung, Krisenintervention, Fallarbeit sowie sozialraumorientierte Perspektiven sind für das Arbeitsfeld „Soziale Arbeit in Hospiz und Palliative Care“ sehr wesentliche Expertisen. In besonderer Weise anspruchsvoll und herausfordernd zugleich erscheint in diesem Zusammenhang die Kommunikation über Themen des Sterbens.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es einerseits, die professionelle Praxis im Bereich Hospiz und Palliative Care unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Literatur sowie entsprechender Forschungsergebnisse im Sinne einer einführenden Lehrveranstaltung kennenzulernen.

Andererseits soll die Lehrveranstaltung im Sinne einer kritischen Diskursarena dazu genutzt werden, die im Feld angewandten psychosozialen Interventionsmethoden aus der Perspektive Sozialer Arbeit kritisch-konstruktiv zu beleuchten.

Prüfungsform: MET, mündliche Prüfung, bitte alle Teilnehmer:innen, die eine Prüfung ablegen wollen, geben diese Info zu Beginn der LV in Form einer E-Mail an christian.schuetten-baemner@hs-rm.de.

In das Thema einführende Literatur:

Heller, Andreas/Heimerl, Katharina/Husebø, Stein (Hg.) (2007): Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wie alte Menschen würdig sterben können. 3. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Heller, Andreas (Hg.) (2000): Kultur des Sterbens. Bedingungen für das Lebensende gestalten. 2., erw. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verl. (Palliative care und organisationales Lernen, Bd. 1).

Kiepke-Ziemes, Susanne (2020): Systemische Beratung und Therapie in der Hospizarbeit und Palliativversorgung. In: Tanja Kuhnert und Mathias Berg (Hg.): Systemische Therapie jenseits des Heilauftrags. Systemtherapeutische Perspektiven in der Sozialen Arbeit und verwandten Kontexten. Unter Mitarbeit von Rainer Schwing. 1. Auflage 2020. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 273–284.

Kränzle, Susanne/Schmid, Ulrike/Seeger, Christa (Hg.) (2018): Palliative Care. Praxis, Weiterbildung, Studium. 6. Aufl. Berlin: Springer.

May, Michael/Schütte-Bäumner, Christian (2019): Psychosoziale Organisationsgestaltung in ambulanten Settings des Palliative Care. In: Kreuzer, Susanne/Oetting-Roß, Claudia/Schwermann, Meike (Hg.): Palliative Care aus sozial- und pflegewissenschaftlicher Perspektive. 1. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 300–318.

Schütte, Christian (2002): Ganzheitliche Sterbebegleitung. Ein Berufsfeld für die Soziale Arbeit? In: Sozialmagazin 27 (9), S. 25–38.

Schütte-Bäumner, Christian/Müller, Falko (2015): Psychosoziales Können in der ambulanten Sterbebegleitung. Professionelle und lebensweltliche Orientierungen in der aufsuchenden Palliativversorgung. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung 11 (1), S. 6–7.

Student, Johann-Christoph (Hg.) (1994): Das Hospiz-Buch. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Student, Johann-Christoph/Mühlum, Albert/Student, Ute (Hg.) (2020): Soziale Arbeit in Hospiz und Palliative Care. 4. Aufl., München: Ernst Reinhardt.

Wasner, Maria/Pankofer, Sabine (Hg.) (2021): Soziale Arbeit in Palliative Care. Ein Handbuch für Studium und Praxis. 2. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Im Erscheinen

### **Gelebte pädagogische Praxis in Mutter/Vater-Kind Einrichtungen der Jugendhilfe**

Dieses Seminar (Wahlfach) soll Neugier, Interesse und Begeisterung für das Arbeitsfeld der "Hilfen nach §19 SGB VIII in stationären Mutter/Vater-Kind Einrichtungen) wecken.

- Welche junge Eltern oder Problemfamilien erfahren in diesem Angebot eine Chance ihr Leben neu auszurichten? Werden in einem Mutter/Vater-Kind-Haus Hilfen gewährt, die eine gemeinsame Lebensperspektive für Eltern und Kind absichern? Wie wird dort der Kinderschutz gewährt, wenn Eltern aufgrund vorliegender Kindeswohlgefährdung in eine Mutter/Vater-Kind Einrichtung einziehen müssen, um ihr Elternrecht zu behalten?
- Wie sieht der Alltag in einer Mutter/Vater- Kind Einrichtung aus? Gelingt die Vermittlung von Elternkompetenzen ausreichend bei jungen Eltern, die selbst aus Multiproblemfamilien kommen und ein anderes Verständnis von "Kindeswohl" haben?
- Wie erfolgreich sind Hilfen in Mutter/Vater-Kind-Einrichtungen? Was verbirgt sich unter den Begriffen Wirkungsorientierung, Struktur- und Prozessqualität? Welche Wirkfaktoren führen zum Erfolg und welche Rolle spielt dabei die gelebte Partizipation?
- Gibt es spezielle Programme und pädagogisch-therapeutische Methoden für den Aufbau von Elternkompetenzen sowie für den Umgang mit psychisch schwer belasteten, traumatisierten Eltern? Welche Rolle spielen dabei die Kinder?
- Wie kann das Elternrecht bei Eltern mit Lernschwierigkeiten im Sinne des BTHG (Bundes-teilhabegesetz) umgesetzt werden und was versteht man unter Begleiteter Elternschaft?
- Welche Herausforderungen bringen Gewaltbereitschaft und Drogenkonsum im Kontext der Elternschaft mit sich und was verbirgt sich hinter dem Begriff Clearingsprozess?

Diese Fragestellungen und andere werden auf dem Hintergrund einer langjährigen beruflichen Praxis in den stationären Hilfen und in der Leitung und Begleitung von Mutter/Vater- Kind Betreuungsangeboten des Johannesstifts Wiesbaden bearbeitet. Die Referentin war außerdem über viele Jahre Geschäftsführung der Hessischen Landesarbeitsgemeinschaft der Mutter/Vater-Kind Einrichtungen und verfügt über Zusatzausbildungen im therapeutischen und pädagogischen Bereich.

Ein lebendiges Seminargeschehen wird durch aktivierende Methoden erreicht.

### **Tiergestützte Soziale Arbeit**

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Tiergestützten Therapie (TGT), Tiergestützten Pädagogik (TGP) und Tiergestützten Aktivität (TGA) gelegt und im Rahmen von Gruppenarbeiten auf ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit bezogen. Der Einsatz von Begleithunden, die thematisch im Mittelpunkt des Seminars stehen, sind vielfältig. Folgende Themenfelder werden im Seminar behandelt:

- Prägung und Typen von Begleithunden

- Kommunikation und Beziehung zwischen Menschen und Hunden
- Organisations- und Funktionsformen der Interaktion
- Wirksamkeit Tiergestützter Interventionen

### **Lernen ist gesünder als Patient zu sein**

Moshé Feldenkrais (1904 – 1984), Ingenieur, Physiker und Judoka war einer der originärsten und integrativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Zusammen mit wegweisenden Persönlichkeiten wie Elsa Gindler, Heinrich Jacoby, F.M. Alexander und Ida Rolf ist er einer der Begründer der somatopsychischen Arbeit.

Er beschäftigte sich mit der natürlichen Lernfähigkeit des menschlichen Nervensystems und Gehirns. Dabei entdeckte er verblüffende Zusammenhänge zwischen Bewegung, Wahrnehmung, Denken und Fühlen.

Die Feldenkrais-Methode nutzt diese natürliche Lernfähigkeit des Menschen. Der Schlüssel dazu ist Bewegung und Bewusstheit.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es sich vom Denken und Handeln eines Pioniers der somatischen Arbeit inspirieren zu lassen.

Ergänzend zu den theoretischen Ausführungen wird die praktische Erfahrung und Auseinandersetzung mit der Feldenkrais-Methode besonderen Stellenwert in der Lehrveranstaltung haben. Darüber hinaus diskutieren wir die Relevanz somatischen Lernens im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext.

**Hinweis:** Für die praktische Arbeit wird eine Decke und/oder Matte, sowie bequeme Alltagskleidung benötigt.

### **Literaturempfehlung:**

Feldenkrais, Moshé; Bewusstheit durch Bewegung, 1. Auflage Frankfurt 1968

Feldenkrais, Moshé; Verkörperte Weisheit – Gesammelte Schriften, Bern 2013

Ginsburg, Carl; Lernen durch Bewegung. Eine andere Sicht auf die Verbindung von Körper und Geist nach M. Feldenkrais, Bern 2016

Russell, Roger (Hrsg.); Feldenkrais im Überblick. Über den Lernprozeß der Feldenkrais-Methode, Paderborn 2004

Buckard, Christian; Moshé Feldenkrais - Der Mensch hinter der Methode, Berlin 2015

Johnson, Don Hanlon (Hrsg.); Klassiker der Körperwahrnehmung. Erfahrungen und Methoden des Embodiment, Bern 2012

### **Zum Begriff der Menschenrechte und seiner Rezeption durch die Soziale Arbeit**

Ziele der Lehrveranstaltung:

Verständnis der Binnenlogik des Begriffs der Menschenrechte als universale Bürger\_innenrechte  
Verständnis des Vorschlags Silvia Staub-Bernasconis Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession zu konstituieren

Fähigkeit vernunftbegründet ein eigenes Urteil zum Vorschlag eines dritten Mandats für die Soziale Arbeit zu bilden

Vermögen Anfangsgründe eines Begriffs materialistischer Kritik zu bilden und auf den Lehrgegenstand zu beziehen

Entwicklung einer praxisorientierten professionellen Haltung zu Flucht und Migrationspolitik als künftige Sozialarbeiter\_innen

Didaktische Methoden und Medienformen

Die Veranstaltung basiert wesentlich auf gemeinsamer Lektüre und Diskurs. Die Studierenden sind eingeladen die Mittel zur Darstellung ihrer jeweiligen Aussageabsicht frei zu wählen. Diese Einladung schließt digital gestützte Formen wie etwa Filmsequenzen oder podcasts ein.

Themen/Inhalte der Lehrveranstaltung:

Erschließende Lektüre der Vorschläge Silvia Staub-Bernasconis zur Auffassung der Sozialen Arbeit als Menschenrechtsprofession

Vergewisserung zur historischen Figur des Flüchtlings

Erschließung aktueller Perspektiven auf Migrationspolitik

Erschließung eines ersten Zugangs zu einer begrifflichen Konstellation materialistischer Kritik durch

1. Lehrvortrag,

2. Klärung des Unterschieds von Individuum und Subjekt

3. rekonstruktive Bestimmung der Begriffe Rechtsform und Warenform

Praxisorientierte Verständigung über Kriterien einer professionellen Haltung in der Sozialen Arbeit zu Flucht und Migrationspolitik

Literatur:

Staub-Bernasconi, Silvia: Menschenwürde – Menschenrechte – Soziale Arbeit. In: Staub-Bernasconi, Silvia (Hg.): Soziale Arbeit und Menschenrechte. Bd. 1, Opladen/Berlin/Toronto 2019.

Geisel, Eike: Hannah Arendt und die Menschenrechte. In: Bittermann, Klaus (Hg.): Die Gleichschaltung der Erinnerung. Berlin 2019, 441 – 455.

konkret-Redaktion: „Es sollte den Leuten besser gehen, wo, ist zweitrangig.“ Gespräch mit Alexander Nowrasteh, Experte für Einwanderungspolitik, Cato Institute Washington. In: konkret/Zeitschrift für Politik & Kultur 1/2022, Hamburg 2022, 3.

Monroy, Matthias: Zu Land, zu Wasser und in der Luft. Institute Washington. In: konkret/Zeitschrift für Politik & Kultur 1/2022, Hamburg 2022, 20f.

Bruhn, Joachim: Unmensch und Übermensch. In: Ders.: Was deutsch ist. Freiburg/Wien 2019, 89 – 124.

## **Saturdays for Future**

Veranstaltungsbuchung und weitere Hinweise über CCC

## **Medizinische Notfallsituationen in den Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit**

Gerade SozialpädagogInnen/ SozialarbeiterInnen werden in besonderem Maße mit spezifischen medizinischen Notfallsituationen konfrontiert. Zum einen spielt das Tätigkeits-Setting aber auch die Tätigkeitszielgruppe eine wichtige Rolle. Sie sind mit Notfällen im Kinderbetreuungsbereich aber auch mit z.B. akuten Drogenintoxikationen konfrontiert.

Die Themenbereiche beinhalten folgende Schwerpunkte:

- Notfälle im Rahmen einer Suchterkrankung (z.B. Alkoholintoxikation, Heroinintoxikation, Delir, akute Entzugssymptomatik). Gerade medizinische Notfälle und eine notwendige schnelle medizinische Hilfestellung im Zusammenhang mit der Einnahme von legalen und illegalen Drogen scheidet oft an ausbleibenden, falsch oder zu spät einsetzenden Erste Hilfsmaßnahmen durch Freunde, Betroffene oder Fachpersonal. Analysen zeigten, dass diese Notfälle bzw. eine Verschlimmerung mit zum Teil tödlichem Ausgang bei einer frühzeitig und effektiv einsetzenden Hilfestellung hätten verhindert werden können.
- Neurologische Notfälle (z.B. cerebraler Krampfanfall)
- Psychiatrische Notfälle (zusätzlich zu dem Spektrum der Suchterkrankungen, z.B. akute Psychosen, Halluzinationen, Nebenwirkung von Neuroleptika / Psychopharmaka)
- Internistische Notfälle ( u.a. Hypertensive Entgleisung, akute thorakale Schmerzen (KHK, LE), V.a. Apoplex (Neurologie), Stoffwechsellentgleisungen (Hypo- Hyperglykämie, Hyperthyreose)
- Chirurgische Notfälle (u.a. Traumata, Frakturen, Luxationen, Stich-Schussverletzungen)
- Kindernotfälle (z.B. Fremdkörperaspiration, Fieberkrampf, Stichwort: Kinderkrankheiten; Gewalt – Thema Kindesmisshandlung)
- Geriatrische Notfälle ( z.B. HOPS, Apoplex, akute Stoffwechsellentgleisungen, akute Verwirrheitszustände)
- Sonderthema: Gewalt / Gewaltdeeskalationsstrategien
- Sonderthema: Fremd- und Selbstgefährdung (Möglichkeit der Zwangseinweisung)

#### Strukturiertes Erste-Hilfe-Vorgehen:

- Erkennen (Sensibilisierung für krankheitsspezifische Merkmale)
- Analysieren der Gesamtsituation
  - a.) auf den Patienten bezogen
  - b.) auf die eigene Betroffenheit / Emotionalität bezogen
  - c.) auf das Umfeld ( Klientel) bezogen.
- Praktisches Handeln (Notfallkompetenz)

#### **Armut und Gesundheit**

Armut nimmt in unserer Gesellschaft zu. Es gibt zahlreiche Studien und empirische Erfahrungen die einen kausalen Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit bzw. Krankheit belegen. Wobei Krankheit zu Armut und auch umgekehrt Armut zu Krankheit führt. Seit 2009 müssen alle Bundesbürger, laut Gesetz, krankenversichert sein. Immer noch sind nach offiziellen Zahlen 150.000 Menschen nicht versichert, die Dunkelziffer liegt, nach Angaben von zahlreichen zivilgesellschaftlichen medizinischen Versorgungseinrichtungen, bei ca. 500.000 Menschen. In der LV werden die Zusammenhänge von Armut und Gesundheit, die strukturellen Verursachungsfaktoren und praktische sowie theoretische Verbesserungskonzepte der medizinischen Versorgungssituationen unterschiedlicher Betroffenengruppen dargestellt (Wohnungslose Menschen, Haftentlassene, Bezieher von sozialen Transferleistungen, geflüchtete Menschen, EU-Bürger die arbeitssuchend sind usw.).





## **Gesundheitssituation und gesundheitliche Versorgung geflüchteter Menschen**

Deutschland hat viele geflüchtete Menschen aufgenommen. Viele Menschen leiden nach ihrer Flucht unter körperlichen und seelischen Beschwerden und Krankheiten. Die Versorgungssituation, insbesondere die gesundheitliche Versorgung, zeigt aber immer noch große Lücken. Das Asylbewerberleistungsgesetz benennt nur akute Erkrankungen und Schmerzzustände als Krankheitssituationen die behandelt werden dürfen. Die Versorgungsangebote sind für geflüchtete Menschen oft nicht erkennbar, administrative Hürden verhindern immer noch eine adäquate Versorgung. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den derzeitigen Versorgungsstrukturen, zeigt die Defizite auf und thematisiert menschenrechtswidrige Aspekte und sinnvolle lebensraumorientierte Versorgungskonzepte.

## **Gartentherapie in der Sozialen Arbeit**

Der Umgang mit Pflanzen und Natur kann bei Krankheit, Lebenskrisen oder Unterstützungsbedarf die Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden von Menschen erhalten und fördern. Auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse hat sich aus der Verbindung von Gärtnern und Therapie im kontinentaleuropäischen Raum ein neues Berufsfeld entwickelt: Gartentherapie kann in der Praxis Sozialer Arbeit vielfältige Unterstützung beim Umgang mit ihren Adressat:innen bieten und neue Perspektiven eröffnen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, zu vermitteln, welche geschichtlichen und wissenschaftlichen Hintergründe der Gartentherapie zugrunde liegen, welche Disziplinen beteiligt sind und wie sie im Rahmen Sozialer Arbeit verstanden und eingesetzt werden kann. Schwerpunkte und Ziele der Gartentherapie werden im Zusammenhang mit Methoden der Sozialen Arbeit diskutiert. In praktischen Übungen werden Erfahrungen gesammelt und die Gartentherapie im Kontext der Sozialen Arbeit erörtert.

### Literaturhinweise

- Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (Hrsg., 2016): *Gartentherapie* (3. Aufl.). Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
- Limbrunner, A. & v. Elsen, T. (Hrsg., 2013): *Boden unter den Füßen. Grüne Sozialarbeit – Soziale Landwirtschaft – Social Farming*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag
- Lützenkirchen, A.; Herrmann, M.; Posch, G. & Schmahl, R. (2013): *Natur, Gärten und Soziale Arbeit. Theorie und Praxis naturgestützter Interventionen*. Lage: Jacobs Verlag.
- Schneider – Ulmann, R. & Föhn, M. (Hrsg.). (2020). *Lehrbuch Gartentherapie* (2. Aufl.). Bern: Hogrefe Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

## **Verluste und Trauer in der Sozialen Arbeit**

Verluste sind Teil des menschlichen Lebens. Kinder können zum Beispiel ein Elternteil verlieren, Jugendliche die erste Liebe, die Kollegin den Partner, Flüchtlinge ihre Heimat, Demenzkranke ihr Erinnerungsvermögen. Die Reaktion, die Menschen auf Verluste erleben, nennt sich Trauer.

Doch welche Reaktionen sind bei Trauernden zu erwarten? Gibt es soziale Unterschiede im Umgang mit Verlusten? Wie können Fachkräfte der Sozialen Arbeit Betroffene wirkungsvoll unterstützen?

Verlusterfahrungen sind ein Kernthema der Sozialen Arbeit. Das Seminar „Verluste und Trauer in der Sozialen Arbeit“ führt anhand von anschaulichen Praxisbeispielen in das Querschnittsthema Trauer und die aktuellen Erkenntnisse der Trauerforschung ein.

## **Supervision**

Diese Lehrveranstaltung findet im Rahmen einer Gruppensupervision statt, der praktische Anteil überwiegt deutlich. Fragen, Problemfelder, Konflikte und Fallbeispiele werden hier thematisiert und lösungsorientiert bearbeitet.

Diese Lehrveranstaltung findet im Rahmen einer Gruppensupervision statt, der praktische Anteil überwiegt deutlich. Fragen, Problemfelder, Konflikte und Fallbeispiele werden hier thematisiert und lösungsorientiert bearbeitet.

## **English Writing Lab: Project Management**

Veranstaltungsbuchung und Hinweise über Sprachenzentrum

## **Documenta-Stadt Kassel: Eine ästhetisch-räumliche Spurensuche**

Die documenta ist ohne Zweifel die weltweit wichtigste Ausstellung für Gegenwartskunst. Als „Museum der 100 Tage“ wird sie alle fünf Jahre – so auch in diesem Jahr - zur Arena, die Auskunft über Themen, Diskurse, Ästhetiken und Präsentationsformen zeitgenössischer Kunst gibt.

In diesem Jahr lädt die „documenta fifteen“ Künstler:innenkollektiven und Organisationen ein, um Kunst als in Bezug zu Konzepten und Modellen der gemeinwohlorientierter Praxen weltweit im Zentrum des Austausches stehen. Welche Spuren die Kunst als ästhetische und sozial-räumliche Praxis in der Documenta-Stadt Kassel hinterlassen hat, werden wir an ausgewählten Themen und einem Besuch vor Ort erkunden.

## **Themen/Inhalte**

- Kunst als öffentlicher Raum (Documenta 7): Beuys „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“
- Kunst im öffentlichen Raum (Documenta 14): Olu Oguibes Obelisk „Fremdlinge und Flüchtlinge“

- Kunst im öffentlichen Interesse (Documenta 14): der Mord des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) am Kassler Bürger Halit Yozgat und Forensische Architektur als widerständige Praxis
- Documenta 15: das Künstlerkollektiv "ruangrupa" und „lumbung“ als kuratorische / künstlerische Praxis an ausgewählten Orten in Kassel

### **Didaktische Methoden und Medienformen**

- Seminaristische Gruppenarbeiten, Übungen, Begehungen, Diskussion, Literaturarbeit

### **Literatur**

Heinz Schütz (2013). Urban Performance. Performance in der Stadt. Stadt als Performance in: Urban Performance I, Kunstforum Bd. 223., S. 36 – 47. <https://www.kunstforum.de/artikel/urban-performance/>

AYŞE GÜLEÇ (2018). The Society of Friends of Halit. Migrantisch situiertes Wissen und affirmative Sabotage, in: documenta studien #01, <https://documenta-studien.de/text>

Jonas Zipf (2021). Forensische Architektur, NSU-Monologe und andere Songs. Zur juristischen, politischen und gesellschaftlichen Wirksamkeit von Kunst in: Nobrega et. al. (2021): Rassismus.Macht.Vergessen. Von München über den NSU bis Hanau: Symbolische und materielle Kämpfe entlang rechten Terrors. transcript Verlag Bielefeld (pp 317-329)

Harald Kimpel (2018). „Die Avantgarde läßt Kassels Kassen klingeln‘: Zur Entdeckung eines Wirtschaftsfaktors“, in: documenta studien #02; <https://documenta-studien.de/text>

CDW Stiftung (2021). Spaziergangsführer Beys to go. Unterwegs zu 7000 Eichen; euregioverlag Kassel; <https://www.cdw-stiftung.de/projekte/beuys-to-go-unterwegs-zu-7000-eichen/>

Nora Sternfeld (2021). Gegendenkmäler und Para-Monumente; <https://hfbk-hamburg.de/de/projekte/conference-counter-monuments-and-para-monuments-contested-memory-public-space/gegendenkm%C3%A4ler-und-para-monumente/>